

ABWASSERWERK DER GEMEINDE OSTBEVERN LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht der Gemeinde Ostbevern. Das Abwasserwerk wird als nicht wirtschaftlicher Betrieb im Sinne des Eigenbetriebsrechts und der §§ 107 ff. der Gemeindeordnung geführt.

Im Gemeindegebiet leben zur Zeit etwa 10.810 Einwohner in 3.840 Haushalten; 8.656 Einwohner sind an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Das gesamte Leitungsnetz hat eine Länge von etwa 72,1 km.

Die Abwassermenge im Berichtsjahr hat sich mit nur leicht steigender Tendenz entwickelt. Sie betrug 365.000 m³ (Vorjahr: 359.0000 m³), das entspricht rund 116 Liter (Vorjahr: 118 Liter) pro Person und Tag. Die Entwässerungsgebühr beträgt im Berichtsjahr pro m³ Abwasser 2,70 €.

Die Abrechnung der Entwässerungsgebühren sowie das Mahnwesen wurden aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Energieversorgung Ostbevern GmbH & Co KG durchgeführt. Die Vollstreckung erfolgt durch die Gemeindekasse der Gemeinde Ostbevern.

Im Berichtsjahr wurden die Druckrohrleitungen in den Bereichen Loburg und Deppengau verlängert und insgesamt sieben neue Hausanschlüsse erstellt. Außerdem wurde der 1959 gebaute und abgängige Mischwasserkanal „Am Haarhaus“ saniert. Im September 2005 wurde mit der Erschließung des Baugebietes Arenwiese II begonnen, hier werden 35 Grundstücke an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden.

Der Gemeinderat hat zur weiteren Optimierung der betriebsübergreifenden Abwasserkooperation TEO die Einführung eines integrierten Qualitäts- und Umweltmanagements (QUM) beschlossen. Ferner stimmte er der unbefristeten Fortsetzung der Kooperation der Stadt Telgte und der Gemeinden Everswinkel und Ostbevern im Abwasserbereich zu.

Die Kupferbelastung des Klärschlammes lag im Berichtsjahr wieder wie im Vorjahr durchweg unterhalb des zulässigen Grenzwertes von 800 mg/kg. Der Schlamm konnte damit vollständig durch landbauliche Verwertung entsorgt werden, was eine Kostensenkung von etwa 50 % gegenüber der thermischen Verwertung bei gleichbleibendem Aufkommen bedeutet.

Ostbevern, den 29.03.2006

Joachim Schindler
Werkleiter